

MARKTUPDATE SEEFracht

Oktober 2026





INHALTE

- 1 Marktüberblick
- 2 Thema des Monats
- 3 Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
- 4 Entwicklung der Seefrachtraten
- 5 Bunkerpreise
- 6 Veränderung der Hafenanbindung im Nahen Osten
- 7 Newsroom

MARKTÜBERBLICK OKTOBER 2026



Konjunktur

- **Zinsumfeld:**
Die EZB hält den Leitzins auf 2,65 %, die Fed bei 4%.
- **Inflation:**
Im Euro-Raum steigt die Inflation auf 3,8%, in den USA auf 3,7%. Beide bleiben damit deutlich über dem 2%-Ziel.
- **Deutschland:**
Der EMI sinkt leicht auf 53,9 Punkte, der ifo-Index steigt auf 89,9 Punkte. Industrie und Geschäftsklima zeigen damit weiterhin eine positive Entwicklung.



Routings/Zuverlässigkeit

- **Hormus:**
Die Störungen an der Straße von Hormus verändern die Hafenanbindung im Nahen Osten. Während Häfen in der betroffenen Region an Anbindung verlieren, gewinnen Alternativhäfen am Golf von Oman deutlich an Bedeutung.
- **Golden Week:**
Die Golden Week sorgt für Fahrplanunsicherheiten auf den Asien-Europa Routen. Trotz hoher geplanter Kapazitäten erhöhen Blank Sailings und verspätete Schiffsankünfte das Risiko weiterer Verzögerungen.



Frachtraten

- **Frachtraten:**
Der SCFI bleibt im Vergleich zum Vormonat unverändert auf 3.680 USD je 20' (18.09.2026). Der WCI zeigt ein ähnliches Bild und beläuft sich derzeit auf 4.485 USD je 40' (15.10.2026). Beide Raten bleiben auf hohem Niveau.
- **Bunkerkosten:**
Der Monatsdurchschnitt des Global Average steigt auf 942 USD je Tonne (+3%), der Global 4 Ports Average auf 832 USD je Tonne (+2%). Die Tageswerte liegen aktuell bei 954,5 USD und 847 USD je Tonne (16.10.2026).



News

- **Suezkanal:**
ONE, HMM und Yang Ming planen einzelne Liniendienste zwischen Asien und Europa wieder durch den Suezkanal zu führen. Dadurch können sich Transportzeiten verkürzen.
- **Transportkosten:**
Die angespannte Lage an der Straße von Hormus erhöht den Kostendruck. CMA CGM erhebt einen neuen Treibstoffzuschlag von 265 USD je TEU.
- **Cosco-Übernahme:**
Die Bundesregierung stoppt die Cosco-Übernahme von Konrad Zippel wegen Sicherheitsbedenken.

Golden Week sorgt für Fahrplanunsicherheit

2 Thema des Monats

Die chinesische Golden Week vom 1. bis 7. Oktober führt durch **Fabrikschließungen** zu einem vorübergehenden **Rückgang der Nachfrage nach Containertransporten von Asien nach Europa**. Gleichzeitig ist das geplante **Kapazitätsangebot ungewöhnlich hoch**. Durch **Hafenüberlastungen in Asien** fallen verspätete Schiffsabfahrten mit regulären Abfahrten zusammen. Laut Sea-Intelligence sind im vierwöchigen Zeitraum rund um die Feiertage auf der Route Asien-Nordeuropa etwa **1,50 Mio. TEU, +27 % gegenüber dem Vorjahr, eingeplant**. Dadurch droht ein **Ungleichgewicht zwischen angebotener Schiffskapazität und tatsächlicher Transportnachfrage**.

Im Anschluss an die Golden Week bleibt die Fahrplanung auf den **wichtigsten Ost-West-Routen von Kapazitätsanpassungen geprägt**. Laut Drewry sind für die Kalenderwochen 42-46 insgesamt **34 gestrichene Abfahrten bei 713 geplanten Abfahrten vorgesehen**. Rund die Hälfte der Streichungen betrifft **Asien-Nordeuropa und Asien-Mittelmeer**.

Für die zweite Oktoberhälfte ist mit **erhöhter Fahrplanunsicherheit** zu rechnen. Sobald sich die **Schiffsverspätungen abbauen**, trifft das **hohe Kapazitätsangebot auf die nachlassende Transportnachfrage**. Reedereien könnten daher **kurzfristig weitere Abfahrten streichen**. Für Verlader besteht damit das Risiko **instabiler Fahrpläne, verschobener Buchungen und unerwarteter Verzögerungen**.

Was heißt das für Verlader (Q4/2026)?

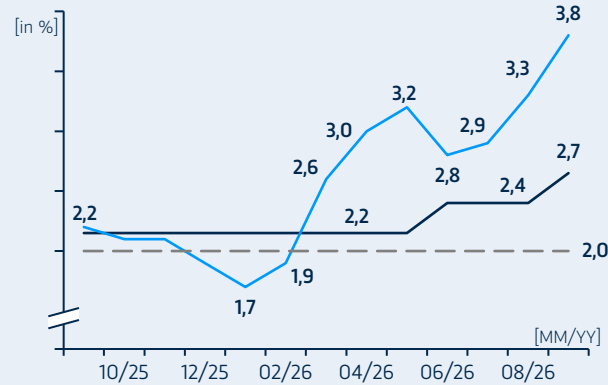
- Kurzfristige Blank Sailings berücksichtigen
- Alternative Abfahrten frühzeitig prüfen
- Ausreichende Laufzeitpuffer einplanen
- Kapazitäts- und Nachfrageentwicklung beobachten



Inflation in Europa und den USA steigt deutlich an

3 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

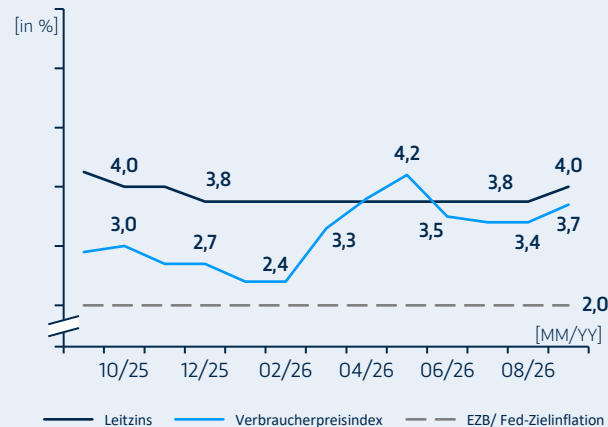
A. EURO-Raum



Die Entwicklung der Inflation im Euro-Raum

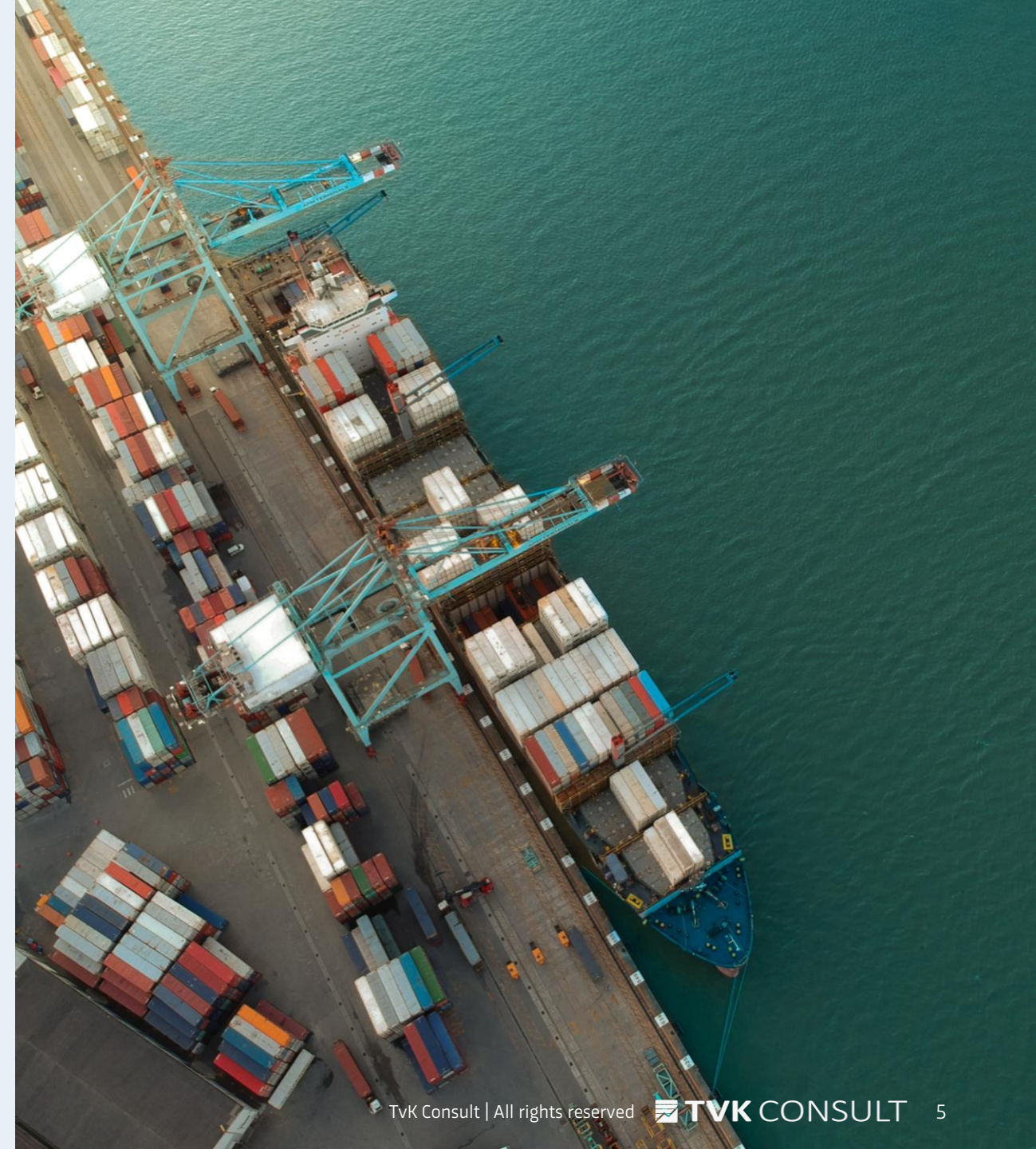
- Die Inflationsrate **steigt** im September auf **3,8%** und liegt damit weiterhin deutlich über dem **EZB-Ziel von 2%**.
- Seit September gab es **keine weitere Zinsanpassung**, sodass der Leitzins der EZB unverändert bei **2,65 %** liegt.
- Aufgrund **hoher Energiepreise** erreicht die Inflation den **höchsten Stand** seit **September 2023**.

B. USA (US-Dollar)



Die Entwicklung der Inflation in den USA

- Die Inflationsrate **steigt** im September auf **3,7%** und liegt damit weiterhin deutlich über dem **2%-Ziel** der Fed.
- Seit September gab es **keine weitere Zinsanpassung**, sodass der Leitzins der Fed unverändert bei **2,65 %** liegt.
- Die Fed erwartet zunächst eine **weiterhin hohe Inflation**, bevor diese wieder in Richtung des **2%-Ziels** sinkt.

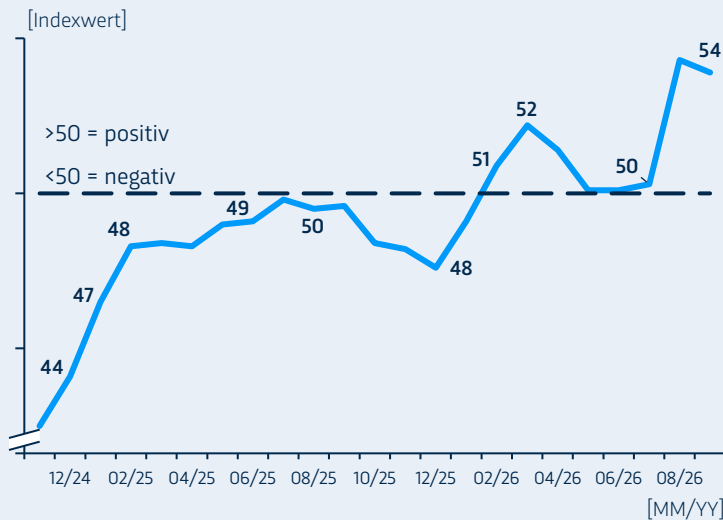


Industrie bleibt auf Wachstumskurs und Geschäftsklima verbessert sich weiter

3 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt*

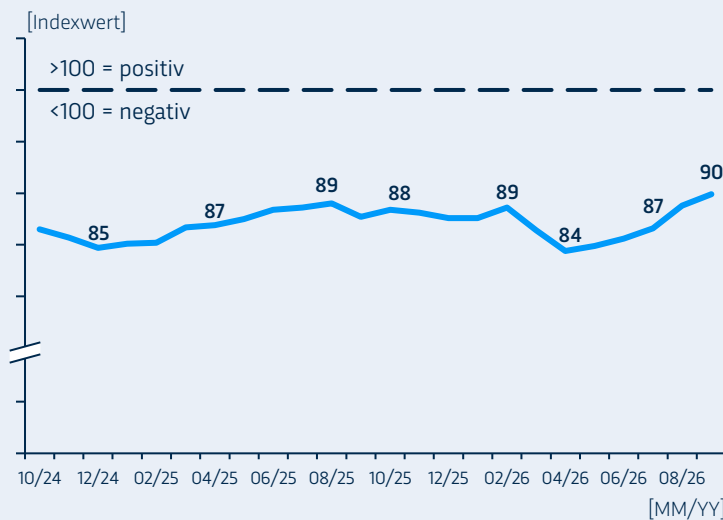


Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt*



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunkturentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

Einkaufsmanagerindex (Stand September)

Der **Einkaufsmanagerindex** für das verarbeitende Gewerbe **sinkt** im September leicht von 54,3 auf **53,9** Punkte, liegt damit aber weiterhin **deutlich oberhalb** der Expansionsschwelle von 50. Die Deutsche Industrie setzt somit ihren Wachstumskurs mit **leicht nachlassender Dynamik fort**. Sowohl die Produktion als auch die Auftragseingänge verzeichnen **erneut kräftige Zuwächse**. Auch die Exportaufträge **steigen erneut**, gestützt durch eine **höhere Nachfrage** aus Asien, Europa und den USA. Die Lieferketten bleiben durch **längere Vorlaufzeiten** und **Verzögerungen im Frachtverkehr** belastet.

Geschäftsklimaindex (Stand September)

Der **ifo-Geschäftsklimaindex steigt** im September von 88,8 auf **89,9 Punkte**. Die Stimmung unter den deutschen Unternehmen **verbessert sich weiter**. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen werden **positiver bewertet**. Im verarbeitenden Gewerbe sorgen insbesondere **verbesserte Geschäftserwartungen** für einen **Anstieg des Index**. Auch im Dienstleistungssektor und im Handel **hellte sich das Geschäftsklima auf**. Die deutsche Wirtschaft setzt damit ihren **Erholungskurs fort**.

*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

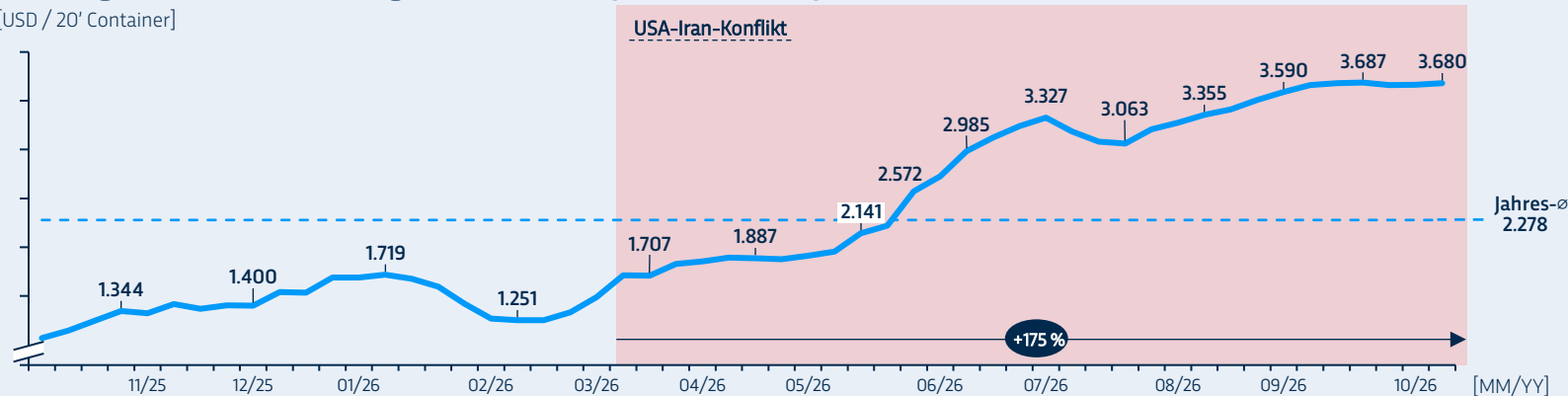
Quellen: ifo Institut, Investing, bme, TvK Analysis

SCFI und WCI im Seitwärtsschritt: Keine Veränderung absehbar

4 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

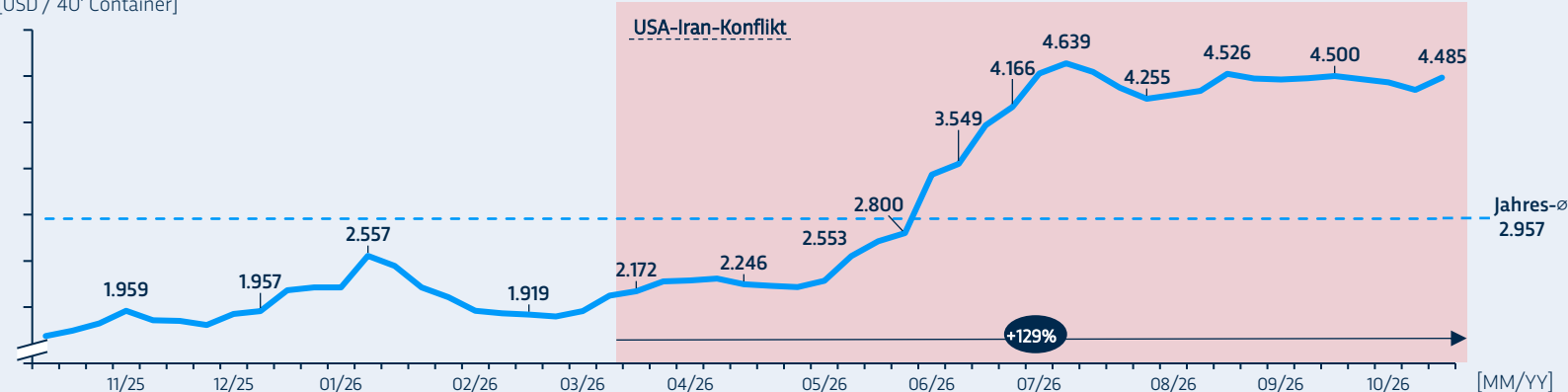
Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



*SCFI = Shanghai Containerized Freight Index; Spotmarkt-Frachtrate für Containerexporte aus Shanghai, Relation Asien–Nordeuropa (USD je 20'-Container)

**WCI = Drewry World Container Index; globaler Spotraten-Durchschnitt über acht Hauptrouten der Weltcontainerschifffahrt, Shanghai–Rotterdam (USD je 40'-Container)

Quellen: Drewry, Shanghai Shipping Exchange, TvK Analysis

Frachtraten bleiben hoch, Sicherheitsrisiken sorgen weiter für Unsicherheit

Shanghai Container Freight Index*

Der SCFI Europe **steigt** zum 16.10.2026 auf **3.680 USD je 20'** und liegt damit leicht **über** dem **Vorwochenwert** (+0,5 %). Trotz des **schrittweisen Rückgangs** einzelner Suez-Routen bleiben die Frachtraten damit auf **erhöhtem Niveau**. Die weitere Entwicklung hängt wesentlich von der Sicherheitslage im Roten Meer, den Bunkerkosten und einer möglichen Normalisierung der Verkehrsströme ab.

World Container Index** (WCI)

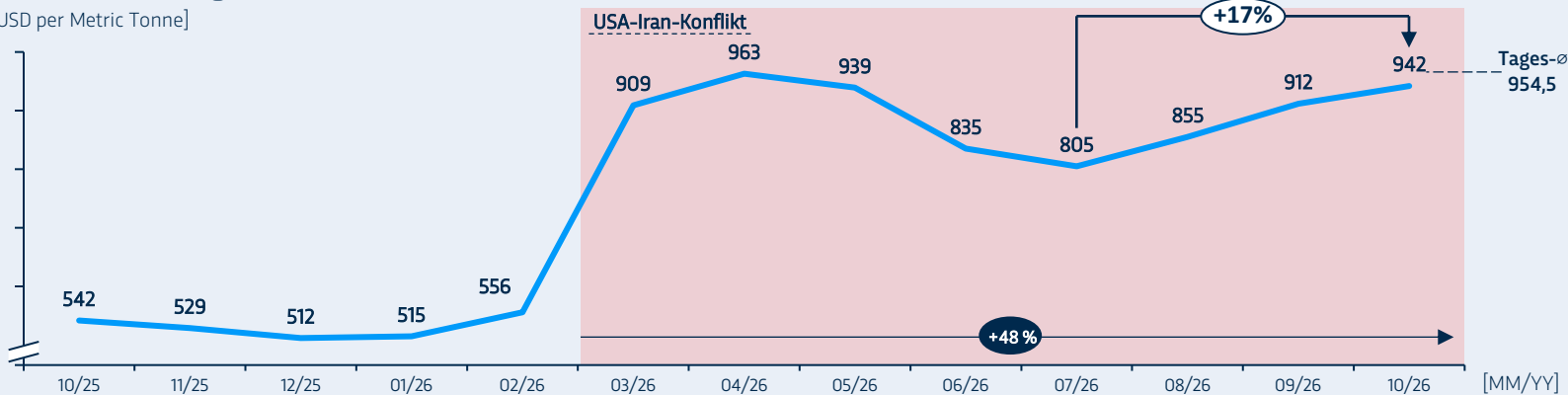
Der WCI **steigt** zuletzt um **3 %** auf **4.485 USD je 40'-Container** und nähert sich damit wieder dem **September-Hoch** von **4.500 USD**. Nach drei **Wochen geringfügig rückläufiger Raten** ist somit eine **leichte Erholung** zu erkennen, insbesondere auf der **Route Asien-Europa**. Die weitere Ratenentwicklung bleibt durch **die Nachfrageerholung nach der Golden Week**, **Kapazitätsanpassungen** und **geopolitische Unsicherheiten** geprägt.

Bunkerpreise steigen im Oktober weiter, Hormus hält den Preisdruck hoch

5 Bunkerpreise

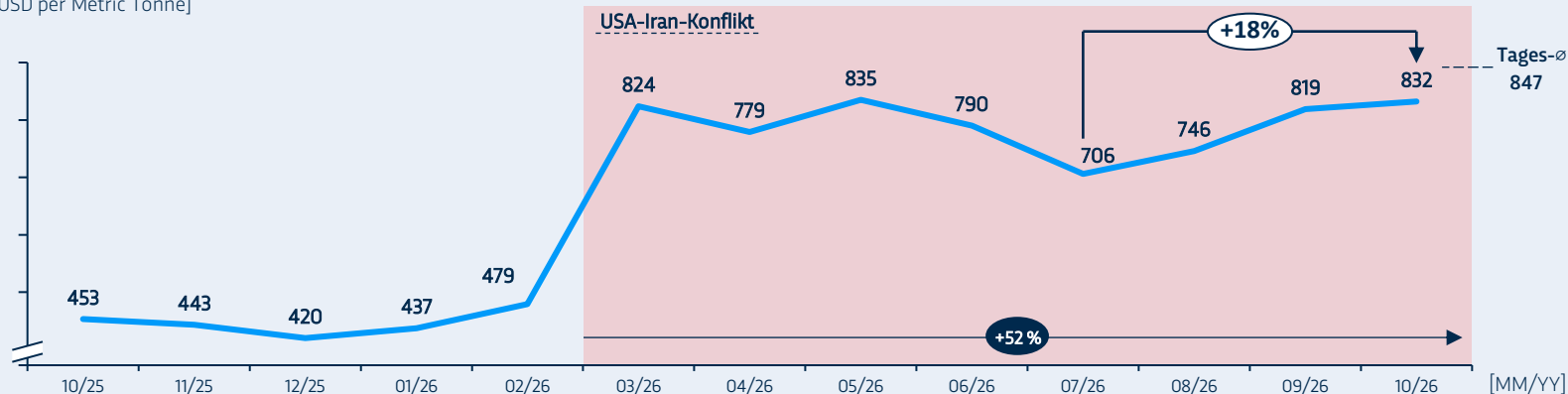
Global Average Bunker Price (VLSFO*)

[USD per Metric Tonne]



Global 4 Ports** Average Bunker Price (VLSFO)

[USD per Metric Tonne]



*VLSFO = Very Low Sulphur Fuel Oil

**Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, TvK Analysis

Keine Trendumkehr in Sicht: Auch im Oktober steigen die Preise weiter an

• Global Average Bunker Price (VLSFO)

Der globale Durchschnittspreis für VLSFO steigt im Oktober auf **942 USD je Tonne** und liegt damit rund **3 %** über dem Septemberniveau. Mit **aktuell 954,5 USD je Tonne** (16.10.2026) bewegt sich der Tagespreis bereits **über dem bisherigen Monatshoch**. Haupttreiber sind nach wie vor die gestiegenen Ölpreise: Insbesondere die Entwicklungen rund um die Straße von **Hormus** und der damit verbundene Anstieg von Brent auf **über 100 USD** erhöhen den Preisdruck auf Bunkerkraftstoffe.

• Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO)

Der Durchschnittspreis der vier Referenzhäfen steigt im September auf **832 USD je Tonne** und liegt damit rund **2 %** über dem **Septemberniveau**. Aktuell liegt VLSFO bei **847 USD je Tonne** (16.10.2026). Eine nachhaltige Entspannung ist **bislang nicht erkennbar**. Das Preisumfeld bleibt **angespannt**, solange sich die Verkehrsströme durch die Straße von Hormus nicht normalisieren.

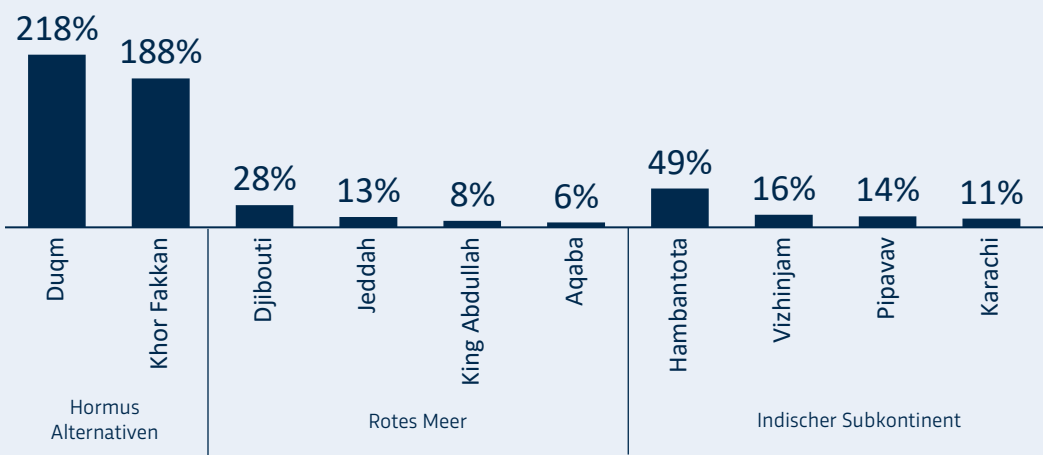


Geopolitische Krisen verändern globale Hafenverbindungen

6 Veränderung der Hafenanbindung im Nahen Osten

Die geopolitischen Störungen an der Straße von Hormus führen zu **deutlichen Veränderungen** im Netzwerk der Reedereien. Während Häfen in der betroffenen Region an **Linienanbindung verlieren**, profitieren alternative **Standorte am Golf von Oman**. Der **Port Liner Shipping Connectivity Index** misst, wie gut einzelne Häfen in das **globale Liniennetz der Containerschifffahrt** eingebunden sind. Laut Sea-Intelligence ist dieser Index **im dritten Quartal 2026** gegenüber dem **Vorkriegsniveau** in den **Alternativhäfen Duqm um 213% und Khor Fakkan um 188% gestiegen**. Die Entwicklung zeigt, wie Reedereien ihre **Verbindungen an die veränderte Sicherheitslage anpassen**.

2026-Q3 Connectivity Growth due to Geopolitical Disruptions



Veränderung der Hafenanbindung infolge der Störungen an der Straße von Hormus gegenüber dem Vorkriegsniveau

Quelle: Sea Intelligence

Suez-Rückkehr, Transportkosten, und Cosco-Übernahme im Fokus

7 Newsroom

- **Reedereien kehren schrittweise zum Suezkanal zurück**
Die Reedereien ONE, HMM und Yang Ming planen, im Rahmen ihres Zusammenschlusses **Premier Alliance** wieder **einzelne Liniendienste zwischen Asien und Europa** durch den **Suezkanal** zu führen. Den Anfang soll der **FE1-Service** machen, dessen erstes Schiff am **19. Oktober in Asien abfahren** und am **9. November den Suezkanal auf dem Weg nach Europa passieren** soll. Durch die Rückkehr auf die **kürzere Route** soll sich die **Umlaufzeit des FE1-Service von 13 auf 11 Wochen verkürzen**. Auch Reedereien wie **Maersk** nutzen den Suezkanal bereits wieder für **ausgewählte Dienste**. Für Verlader könnten sich dadurch **kürzere Transportzeiten** ergeben.
- **Nahostkonflikt erhöht Druck auf Transportkosten**
Die Sicherheitslage in der **Straße von Hormus** bleibt **angespannt**. Obwohl die Öltransporte durch die Meerenge zuletzt **wieder zugenommen haben**, kommt es weiterhin zu **Angriffen auf Handelsschiffe**. Die Unsicherheit **belastet den Seeverkehr** und sorgt für **erhöhte Treibstoffkosten**. Die Reederei **CMA CGM** hat deshalb zum **1. Oktober** einen neuen **Notfall-Treibstoffzuschlag (EFS) eingeführt**. Auf wichtigen Hauptverkehrsrouten beträgt der Zuschlag für Standardcontainer **265 USD je TEU**.
- **Bundesregierung stoppt Cosco-Übernahme in Hamburg**
Die Bundesregierung hat die geplante Übernahme einer **80-prozentigen Beteiligung** am Hamburger Logistikunternehmen **Konrad Zippel Spediteur** durch die chinesische **Staatsreederei Cosco gestoppt**. Als Grund nennt sie **Sicherheitsbedenken**. Die Übernahme hätte **Abhängigkeiten von China verstärken** und die **Stabilität deutscher und europäischer Lieferketten gefährden können**. Die Entscheidung erfolgte **trotz einer zuvor erteilten wettbewerbsrechtlichen Freigabe** durch das Bundeskartellamt.



FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



Dr. Thomas van Kaldenkerken

Partner

 +49 173 299 02 01
 +49 2159 995 30 00
 tvk@tvkconsult.com



Florian van Kaldenkerken

Manager

 +49 173 403 70 39
 +49 2159 995 30 00
 fvk@tvkconsult.com